Deutschland aktuell:

Neue Auflage der ATM MiNr. 6-7

WERNER RITTMEIER

Man könnte fast sagen, auf diese kleine, für manche auch große Sensation haben die Sammler deutscher Automatenmarken-Sammler nur gewartet. Man kann es auch anders sagen: Sie mußten angesichts einer durch ein Tarif-Hin-und-Her äußerst angespannten Briefmarkenproduktion nur abwarten, wann sich auch ohne neues Markenmotiv etwas für sie tut. Die wirkliche Überraschung der hier zu vermeldenden Novität ist aber, daß diese Auflagen-Neuheit ganz offensichtlich schon vor drei Jahren ihren Anfang nahm.

Es sind die Sammler um Heinz Stark im RSV (s. Details weiter unten), die mit Beharrlichkeit den Stein ins Rollen brachten und es seit dem 12.11.2013 stellvertretend für alle interessierten Sammler schwarz auf weiß haben: Es gibt eine geänderte Druckauflage der 2008 erschienenen Automatenmarken (ATM) mit den Bildern „Posttower“ und „Brandenburger Tor“! Die Bestätigung kam von Hans Zerbel, einst Druckexperte bei der Bundesdruckerei Berlin und seit 2011 von der DPAG bezahlter Beauftragter für philatelistische Fragen zu i. ü. ausschließlich deutschen Marken in Euro-Nominale. Das Schreiben vom 13.11.2013 wurde im Bulletin 1-2014 der Sammlergemeinschaft in den fraglicen Teilen veröffentlicht.

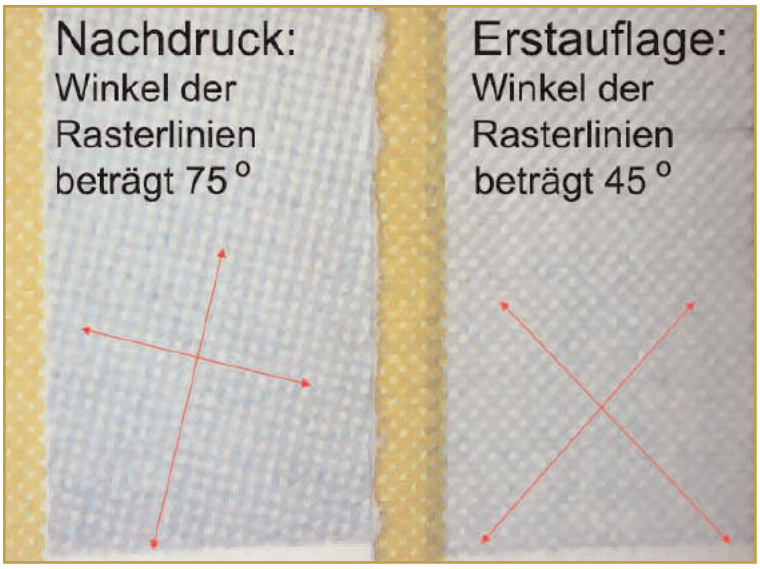
10fach-Lupe und man sieht´s

Der Auflagenunterscheidung ist am unterschiedlichen Rasterbild der seitlichen, jeweils an den Markenrand gehenden hellblauen Flächen mit einer 10fach-Lupe zweifelsfrei erkennbar. Wie ja alle Rasterbilder dieser Art, die in den vergangenen zwölf Jahren von Sammlern entdeckt bzw. öffentlich gemacht wurden. Die Betonung liegt auf Sammler, weil die fraglichen Druckbetriebe gerade an letzterem aus geschäftlichem Grund nie ein Interesse hatten und haben – das Wissen vom Unterschied mal vorausgesetzt. Am einfachsten ist das Erkennen im dunkelsten Teil Fläche weiter unten, vor allem rechts neben dem gelben Feld mit den Posthörnern.

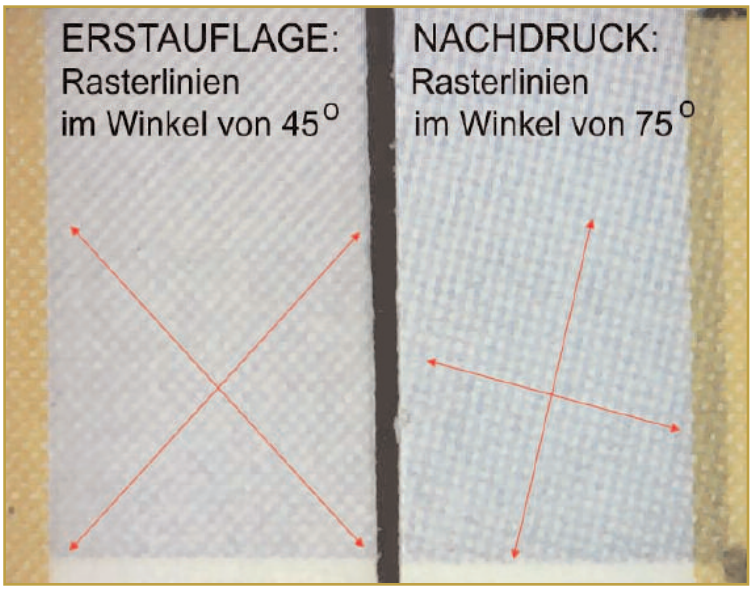
Im Rundbrief der ArGe findet die kleine Sensation in folgender nüchternen Beschreibung ihre Erwähnung:

„1) Bei der Erstauflage verlaufen die Rasterlinien der seitlichen grauen Balken über Kreuz in einem Winkel von 45 Grad!

2) Bei dem Nachdruck verlaufen diese Rasterlinien hingegen in einem Winkel von 75 Grad!“



- blaugrau - - mattgrau -



- mattgrau - - blaugrau -

Besser als von Nachdruck sollte man von einer zweiten geänderten Auflage sprechen.

Weitere Details

Heinz Stark zeigt sich in dem Beitrag für den RSV-Rundbrief über die zuvor gegebenen Antworten Zerbels zum Sachverhalt leicht verwundert. Es geht ihm des weiteren um nun doch anerkannte Plattenfehler bei den MiNr. 6/7 (die Philatelie-Digital aber der nicht interessieren). Man muß Stark nicht sofort in den zeitlichen Zuordnungen folgen und kann auch weiterhin für unbewiesen halten, daß die seit Mitte 2013 matt- statt bis dahin dunkelgraue Farbe der aufgespritzten Zählnummern (jede 5. Marke) ein klarer *weiterer* Beleg für das Vorhandensein der neuen Auflage darstelle.

Aber seine Akribie ist respektheischend. Und so darf der Verdacht, „daß es bei den aktuellen ATM bereits im Jahre 2010/2011 schon einmal einen Nachdruck gegeben haben könnte“, vor dem Hintergrund, daß eine bisher ausgeschlossene neue Auflage nun doch offiziell existiert, mehr Geltung als bisher beanspruchen.

Zumal Stark selbst mit Stempeldaten inspizierter Marken aufwarten kann; das gleiche erfuhr Philatelie-Digital auch vom Anbieter für moderne Philatelie Briefmarken-Haller (Drachselsried). Und diese Daten haben es in sich! Danach lassen sich sogar drei „Typen“ unterscheiden. Philatelie-Digital entnimmt sie aus der Mitteilung Starks an Hans Zerbel:

a) 45°-Rasterung, hell-/mattgraue Balkenfarbe/Druck: scharfe Rasterlinien ((ab ~10/2008)

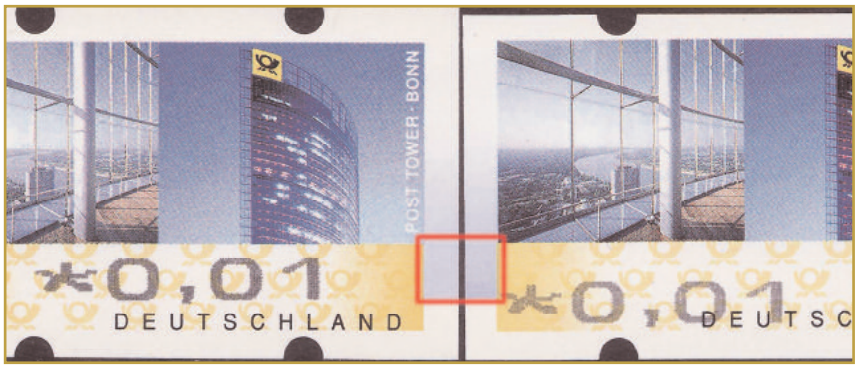
b) 75°-Rasterung, hell-/mattgraue Balkenfarbe/Druck: scharfe Rasterlinien (ab ~7/2010)

c) 75°-Rasterung, graublaue Balkenfarbe/Druck: unscharfe Rasterlinien (ab ~10/2012)

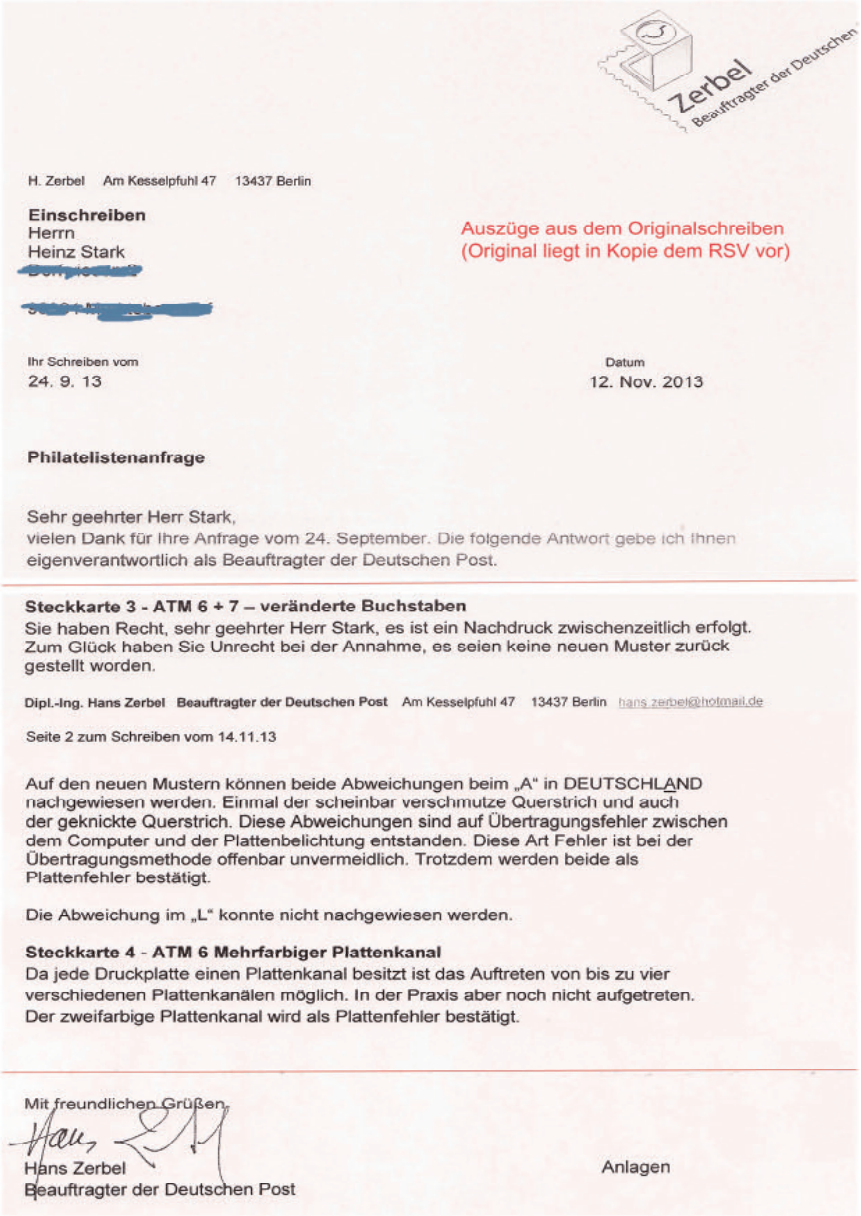
Wie wird katalogisiert?

Die weitere Aussage Starks ist stark bestreitbar: *„Durch die unterschiedliche Rasterung der Seitenbalken wurde eigentlich eine neue ATM geschaffen.“*

Abgesehen davon, daß das Wort „eigentlich“ man in solchen Fällen sowieso tunlichst vermeiden sollte: Die Sondermarke „Albrecht Thaer (2002, Mi. 2255) als der bislang werthaltigste Fall, kennt unterschiedliche Rasterbilder im Druck und der Michel benennt diese zwei Druckauflagen korrekt mit römischen Ziffern I und II. Korrekt ist das, weil solche für den Weiterdruck hergestellten Marken keine vom Herausgeber (einst Post, seit 2008 Bundesfinanzminister) angeordnete Neuausgabe (mit Ankündigung und geändertem Ersttagsstempel) sind.



Dort in diesem Blaugrau oder Mattgrau gilt es die Lupe anzusetzen.



Zerbel
Beauftragter der Deutschen

H. Zerbel Am Kesselpfuhl 47 13437 Berlin

Einschreiben
Herrn
Heinz Stark
[redacted]

Auszüge aus dem Originalschreiben
(Original liegt in Kopie dem RSV vor)

Ihr Schreiben vom
24. 9. 13

Datum
12. Nov. 2013

Philatelistenanfrage

Sehr geehrter Herr Stark,
vielen Dank für Ihre Anfrage vom 24. September. Die folgende Antwort gebe ich Ihnen eigenverantwortlich als Beauftragter der Deutschen Post.

Steckkarte 3 - ATM 6 + 7 – veränderte Buchstaben
Sie haben Recht, sehr geehrter Herr Stark, es ist ein Nachdruck zwischenzeitlich erfolgt. Zum Glück haben Sie Unrecht bei der Annahme, es seien keine neuen Muster zurück gestellt worden.

Dipl.-Ing. Hans Zerbel Beauftragter der Deutschen Post Am Kesselpfuhl 47 13437 Berlin hans.zerbel@hotmail.de

Seite 2 zum Schreiben vom 14.11.13

Auf den neuen Mustern können beide Abweichungen beim „A“ in DEUTSCHLAND nachgewiesen werden. Einmal der scheinbar verschmutze Querstrich und auch der geknickte Querstrich. Diese Abweichungen sind auf Übertragungsfehler zwischen dem Computer und der Plattenbelichtung entstanden. Diese Art Fehler ist bei der Übertragungsmethode offenbar unvermeidlich. Trotzdem werden beide als Plattenfehler bestätigt.

Die Abweichung im „L“ konnte nicht nachgewiesen werden.

Steckkarte 4 - ATM 6 Mehrfarbiger Plattenkanal
Da jede Druckplatte einen Plattenkanal besitzt ist das Auftreten von bis zu vier verschiedenen Plattenkanälen möglich. In der Praxis aber noch nicht aufgetreten. Der zweifarbige Plattenkanal wird als Plattenfehler bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Zerbel
Beauftragter der Deutschen Post

Anlagen

Die gesamten Antwortschreiben von Herrn Zerbel, auch die, welche die Abarten-Thematik betreffen. Philatelie-Digital dankt der ArGe RSV e.V. für die Zurverfügungstellung der Dokumente.

Daß der Michel-ATM-Katalog angesichts des 2008 wegen mißlicher Druckwerk-Umstellung ausgelösten Drucktypen-Chaos´ bei den Mi. 6/7 schon mit römischen Ziffern arbeitet, ist sein Problem und darüber hinaus das Los eines jeden Katalogherausgebers. Unglücklich wirkt das Ganze nur, weil der Schwaneberger Verlag gerade erst eine neue Auflage seines ATM-Spezialkatalogs vorgelegt hat (Auflage 2013/14). Lesenswert ist hier übrigens der Rundbrief noch einmal mehr, weil er aufzeigt, wie ein mit Abarten nun aufgeblasener Katalog sich dem Wissen eines bekannten Jemand der Branche zur Verfügung stellte, der diese katalogisierten Abarten inzwischen mit satten Preisen auf einer Internetplattform anbietet. Wie heißt doch heute der überall zu hörende „prollige“ Spruch: „Geht´s noch?“

Brieflich sieht Philatelie-Digital die ganze Chose mit Distanz, schon, weil Fragezeichen bleiben. Denn wann genau hat der Verkauf von ersten Nominalen der 2. Auflage (= 75 Grad) auch nach Angaben einer in dieser Sache recherchierenden Post (Zerbel) wirklich eingesetzt? Das Tarifgeschehen seit 2008 ist „wild“! Manche Nominalen wird es in Einzelfrankatur so oder anders vielleicht nicht oder vielleicht doch (schon) geben! Aber – es ist „Entspannung“ angesagt. Warum? Weil Bedarfspost-Philatelie dem ATM-Sammeln weiterhin, und das seit Beginn 1981, ziemlich fremd ist. Es interessieren sich nur wenige Sammler für das Zusammentragen von Einzelfrankturen außerhalb der Aspekte „Ersttags-“ und „Geräte-Inbetriebnahme“-Daten (= Dokumentar-Philatelie).

Zu den Beteiligten ein paar Fakten:

Die seit 1979 bestehende Bundesarbeitsgemeinschaft RSV ist eine vom Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) anerkannte Arbeitsgemeinschaft für die Sammelgebiete Rollenmarken, Markenheftchen und Automatenmarken der ganzen Welt. Bindeglied ist das Publikationsorgan „RSV-Bulletin“, das in Text und Bild Informationen, Fachbeiträge, Anregungen und Diskussionen auf internationaler Basis bringt. Kooperation bedeutet dem RSV viel: Durch eine Vereinbarung mit den Argen akmh und ATM-Deutschland können seine Mitglieder auch an deren vereinsinternen Diensten teilnehmen.

Hans Zerbel hat schon viel Hilfreiches für die Philatelie veröffentlicht. Besonders lesenswert aber ist dieser Rundumblick zum Markendruck: http://www. post-und-telekommunikation.de /PuT/Gastbeitrag_1_Zerbel_Briefmarkendruck.php

Heinz Stark im RSV-Bulletin 1/2014

„Bei Ebay wurde jüngst sogar ein Brief mit einer Nachdruck-ATM und Stempeldatum vom 07.09.2011 (vgl. Art. Nr. 201041100280) angeboten!

Wie Sie aus meinem erwähnten Bulletin-Bericht zum Nachdruck ferner entnehmen können, habe ich auf Seite 18 (unten, vorletzter Absatz) auch erwähnt, dass es nach meiner Einschätzung „im Jahre 2010/2011 schon einmal einen Nachdruck gegeben haben könnte!?“

Nun, aus den umfangreichen Angeboten des vorgenannten Anbieters habe ich einen „Nulldruck“ mit einer Rollenwechselmarkierung (schwarze Farbbandstriche) erworben. (Art. Nr. 201041089423).

Hierbei musste ich feststellen, dass dieser Testdruck tatsächlich die Balkenrasterung im Winkel von 75 ° aufwies, jedoch nicht in dem unscharfen, graublauen Farbton, sondern mit den im früheren hell- bzw. mattgrauen Farbton scharf gedruckten Balken!

Aufgrund der Erkenntnisse wertete ich jüngst umgangreiche Kiloware der ATM 6/7 aus und kam zu folgendem Ergebnis:

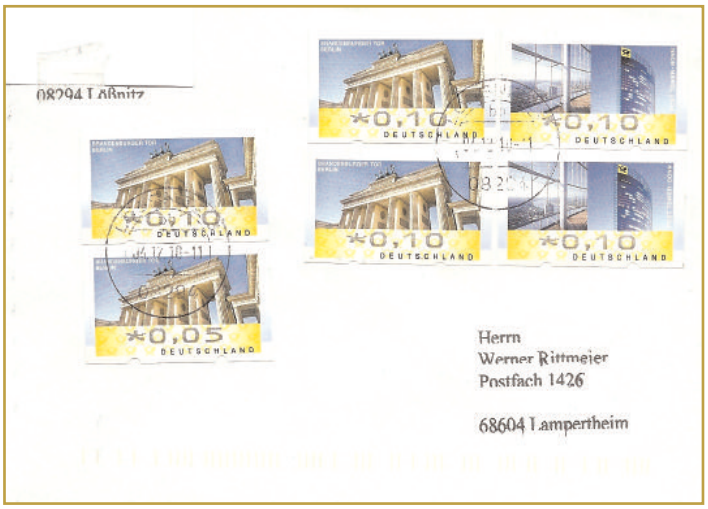
I.) unter den gestempelten ATM, also vom 24.10.2008 (Ersttag) bis zum Juni 2010 weisen ALLE ATM bei der Balkenrasterung ausschließlich den Winkel von 45° auf.

II.) Ab dem 2. Halbjahr 2010 (!) tauchen tatsächlich erstmals ATM mit der Balkenrasterung im Winkel von 75° auf! Die Balkenfarbe ist hier eindeutig mit der ursprünglichen hell- bzw. mattgrauen Tönung identisch und von dem graublauen Nachdruck aus 2012/2013 (unscharfer Druck) unterscheidbar!!!

Bei den ATM mit der 75°-Rasterung konnte ich zwischenzeitlich folgende frühesten Stempeldaten feststellen.

Zum Jahresende hin (2010) bzw. im 1. Halbjahr 2011 kommen immer mehr Belege auch aus anderen BZ mit ATM mit der 75°-Rasterung hinzu. Durch diese umfangreiche Auswertung/Forschungsarbeit steht somit aber auch fest, dass die 75°-Rasterungen erstmals im Bereich der Briefzentren 10 – 13 und 44 vorkamen bzw. auftraten! (s. Tabelle).“

ATM	Stempeldatum	Briefzentr
6	**22.07.10**	**44**
7	**30.08.10**	**44**
6	**09.09.10**	**12**
6	**23.09.10**	**13**
7	**28.09.10**	**10**
6	**05.10.10**	**13**
7	07.10.10	46
6	07.10.10	64
7	15.11.10	28



Steiler Rasterwinel auf einem Brief aus Lößnitz vom 4.12.2010.